

# Profi-Sportler richtig vermarkten

Ballack-Berater Michael Becker hält Gast-Vorlesung auf dem Campus Zweibrücken

**Fußballgrößen wie Michael Ballack, Miroslav Klose, Bernd Schneider und Oliver Neuville hat der Jurist Michael Becker beraten. Über die optimale Beratung von Profisportlern referierte der gebürtige Lauterer jetzt vor Master-Studenten auf dem Zweibrücker Campus.**



Michael Becker

Zweibrücken. Anlässlich der Strategie-Vorlesung für den Fernstudien-MBA-Vertriebsingenieur und MBA-Marketing-Management konnte Professor Walter Ruda mit Michael Becker einen prominenten Gastredner begrüßen. Michael Becker, der in den vergangenen Jahren schon als Professor an der privaten Hochschule für angewandtes Management in Erding im Fachgebiet Sportrecht lehrte, referierte zum Thema „Strategien in der internationalen Vermarktung von Profi-Sportlern“. Der gebürtige Lauterer ist vielen bekannt geworden als Berater und kongenialer Partner von Michael Ballack, dem Capitano der deutschen WM-Elf des Sommermärchens 2006.

Den Weg von Ballack zum Weltstar vom 1. FC Kaiserslautern über Bayer Leverkusen nach Bayern München und dann letztlich zu Chelsea London hat er maßgeblich mitbestimmt. Parallel hierzu wurde Ballack strategisch zu einem international erfolgreichen Testimonial mit Werbe-Engagements für Weltunternehmen aufgebaut. Jahrelang war Becker auch verantwortlich für die Beratung von Nationalspielern wie Miroslav Klose, Bernd Schneider und Oliver Neuville. Der derzeitige Hochkaräter im „Portfolio“ ist der Bosnier Miralem Pjanic vom AS Rom.

Durch das Bosman-Urteil des Europäischen Gerichtshofs EUGH aus dem Jahre 1995 wurden nicht nur die Weichen im europäischen Berufssport im Allgemeinen neu gestellt, das Urteil wirkte sich auch grundlegend auf das Beratungsumfeld der Fußballspieler aus. So arbeiteten vor dem Bosman-Urteil lediglich die Top-Spieler mit einem Berater zusammen. Mittlerweile sind Berater in fast allen Ligen tätig. Die Anforderungen an die Qualifikation des Beraters stiegen ebenfalls signifikant an. Den etwa 1110 Berufsspielern in den deutschen Topligen stehen etwa geschätzt



Die Studenten mit Professor Walter Ruder (5.v.l.) und Referent Michel Becker (4.v.r.). FOTOS: HSKL

2000 Berater gegenüber. Der normal Berufstätige arbeitet zwischen 30 und 40 Jahren. Die Karriere eines Fußballers dauert im Schnitt zwölf Jahre. In dieser Zeit muss der Fußballer seine finanzielle Zukunft absichern. Diese Chance bietet sich aber zumeist nur den überdurchschnittlichen Profis. Deshalb ist eine adäquate Beratung umso wichtiger. In einem 30 bis 40-jährigen Berufsleben lassen sich einzelne Fehler noch ausgleichen. In einer kurzen Profi-

karriere kann sich jeder Fehler in der Beratung und in den Vertragsverhandlungen negativ mit langen Folgewirkungen auswirken.

Diese Gast-Vorlesung ist ein weiterer Baustein in der Entwicklung der neuen MBA-Fernstudiengänge Sport-Management und Motorsport-Management, die demnächst von der Hochschule Kaiserslautern, Campus Zweibrücken, auf dem Nürburgring angeboten werden. Michael Becker ist in den

Fernstudiengängen für die Lehrgebiete Sportrechtvermarktung, Sportler-/Fahrer-Vermarktung und Vertragsrecht vorgesehen. red

• Interessenten für diese Studiengänge können sich auf folgenden Seiten informieren: <http://ving.bw.fh-kl.de/mba-sport-management/> <http://ving.bw.fh-kl.de/mba-motorsport-management/> oder direkt unter [www.ed-media.org](http://www.ed-media.org).

## TERMINE

### Fällt uns der Himmel auf den Kopf?

Zweibrücken. Fällt uns der Himmel auf den Kopf? Über die Gefahren von Meteoriten und Kometen referiert am Mittwoch, 25. März, in einem öffentlichen Abendvortrag Christian Theis vom Planetarium Mannheim. Die Veranstaltung des Naturwissenschaftlichen Vereins findet um 19.30 Uhr in Audimax der Hochschule Zweibrücken statt. Der Eintritt ist frei. red

### Offener Campus an der Hochschule

Zweibrücken. Am Samstag, 18. April, ist es wieder soweit: Dann öffnet die Hochschule an allen drei Standorten wieder ihre Türen zum Offenen Campus. Von zehn bis 15 Uhr können sich künftige Studenten und die interessierte Öffentlichkeit wieder ausführlich über die Angebote am Campus informieren. red

### Sprachkurse in der vorlesungsfreien Zeit

Zweibrücken. Am 9. März beginnen wieder Intensivsprachkurse im Sprachzentrum. Folgende Kurse stehen dabei zur Auswahl: Englisch Auffrischung, vom 9. bis 20. März in Zweibrücken; TOEIC-Vorbe-

Anzeige



## Der KfW-Studienkredit

Damit Ihnen im Studium nicht die Mittel ausgehen.

[www.spk-swp.de](http://www.spk-swp.de)

Sparkasse Südwestpfalz

## Ed-Media startet Pilotprojekt



Das Institut ed-media an der Hochschule Kaiserslautern startet unter dem Motto „Guter Gastgeber – Guter Arbeitgeber“ mit einem dreijährigen Modellprojekt zur Fachkräftesicherung in Hotellerie und Gastronomie. „Gerade die Arbeit im Gastgewerbe gilt als oftmals belastend. Deshalb ist uns dieses Pilotprojekt auch so wichtig“, sagte die rheinland-pfälzische Arbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler bei der Übergabe des Zuwendungsbescheides. RED/FOTO: ED-MEDIA

## Neue MBA-Fernstudiengänge an der Hochschule Kaiserslautern

Jetzt noch bewerben: Anmeldefrist verlängert

Kaiserslautern. Die Hochschule Kaiserslautern bietet ab dem Sommersemester 2015 die berufsbegleitenden Fernstudiengänge MBA Motorsport-Management, MBA Sport-Management und MBA Innovations-Management an. Sie führen in vier Semestern zum international anerkannten Titel Master of Business Administration (MBA) und finden berufsbegleitend statt. Für die Teilnehmer heißt das Studieren am Ring (StaR), denn die Präsenzveranstaltungen finden am Nürburgring statt.

„Managementwissen ist am Ring gefragt. Die Besonderheiten des Motorsports und Sports sind hier live zu erleben – aus unserer Sicht ein idealer Ausgangspunkt, um Wissenschaft und Praxis zusammenzubringen“, erklärt Professor Bettina Reuter, Studiengangsleiterin für Sport- und Motorsport-Management an der HS Kaiserslautern. „Innovation ist für die meisten Unternehmen ein Schlüssel zum Erfolg und die mögliche Quelle zur Differenzierung vom Wettbewerb“, betont

auch Professor Christian M. Thurnes, Studiengangsleiter Innovationsmanagement. Neben einer soliden Managementausbildung bereitet der MBA Innovations-Management auf Besonderheiten der zielgerichteten Gestaltung eines erfolgsorientierten Innovations-Managements, auch im internationalen Kontext, vor.

Fernstudieninteressierte, die sich kurzfristig für einen berufsbegleitenden MBA-Fernstudiengang an der Hochschule Kaiserslautern entschließen, können sich jetzt noch bis zum 31. Januar bewerben. red

• HS Kaiserslautern, Institut ed-media, Prof. Bettina Reuter, Amerikastr. 1, 66482 Zweibrücken, Tel. (06 31) 37 24 55 06, E-Mail reuter@ed-media.org

Im Internet: [www.mba-motorsport-management.de](http://www.mba-motorsport-management.de) [www.mba-sport-management.de](http://www.mba-sport-management.de) [www.mba-innovations-management.de](http://www.mba-innovations-management.de)

## Lagerbestände in Echtzeit visualisieren

„Logistik & Produktionsmanagement“: Studenten arbeiten hinter den Kulissen

Studierende im Masterstudiengang „Logistik & Produktionsmanagement“ hatten kürzlich die Gelegenheit, bei einem großen metallverarbeitenden Unternehmen ihre Kompetenzen auszubauen.

Zweibrücken. Die HS Kaiserslautern, Standort Zweibrücken, pflegt eine ganze Reihe wichtiger Kooperationen mit regionalen und überregionalen Firmen. So können die Studenten das Erlernte in der Praxis umsetzen und gleichzeitig Kompetenzen durch unmittelbares Feedback und Realitätsbezug aufbauen.

Professor Christian Thurnes arrangierte kürzlich mit einem großen metallverarbeitenden Unternehmen ein ganz besonderes Projekt für seine Studenten: Dabei ging es um die kreative Bearbeitung der Fragestellung „Wie können die Bestände in einem Produktionsbetrieb in Echtzeit visualisiert werden, um aus Perspektive des Lean-Management permanent den Status der Wertströme erkennen zu können?“ Fachlicher Mittelpunkt der Blockwoche sollte der Umgang mit Beständen im Produktionssystem sein. Während diese in klassischen Kontexten oftmals einfach nur als lästige und zu senkende Kennzahl betrachtet werden, ist im Rahmen moderner Produktionssysteme die vielfältige Bedeutung von Bestand zu beachten. Der erste Arbeitsschritt richtete sich darauf, möglichst viele unterschiedliche Realisierungsansätze zu finden. Nach den Grundprinzipien des sogenann-

ten set-based-engineering ging es nicht gleich darum, eine anscheinend optimale Konzeption zu bestimmen, sondern eine Vielzahl theoretischer und praktischer möglicher Konzepte als eine Art „Lösungskatalog“ vorzuschlagen – jeweils mit Bestimmung zugehöriger Einsatz- und Rahmenbedingungen sowie prinzipieller Vor- und Nachteile. Set-based-engineering ist wesentlicher Bestandteil des Lean Product Development, wie es mittlerweile von vielen Firmen angewendet wird. In den folgenden drei Tagen arbeiteten die Gruppen die ihnen jeweils zugewiesenen Konzepte aus den Lösungskatalogen. Experten des Unternehmens aus den Bereichen Produktion, Lean Management, Elektronik und EDV hatten hierzu ganz bewusst Konzepte ausgewählt, die sehr breit gefächert waren, um auch für das Unternehmen die Wissensbasis stark auszubauen.

### Effiziente Recherche

Unabhängig vom einzelnen Konzept galt es nun für alle Gruppen, schnellstmöglich die für das jeweilige Thema relevanten Daten, Fakten, Prinzipien und Möglichkeiten zu recherchieren und die Rechercheergebnisse zu bewerten und aufzubereiten. Die geringe zur Verfügung stehende Zeit erforderte hierbei die Entwicklung geeigneter Arbeitsmuster, von effizienter Gruppenarbeit bis hin zu Strategien zur Informationsgewinnung bei potentiellen Lieferanten entsprechender Gerätschaften.

Die Studierenden, die im Vorstudium in der Regel bereits Wirtschaftsingenieurwesen oder Technische Betriebswirtschaftslehre absolviert hatten, konnten in diesem Schritt eine ihrer Kernkompetenzen weiterentwickeln, nämlich sich schnell in unbekannte Schnittstellenfelder von Technik und Organisation einzuarbeiten.

Es sind oft die kleinen Aha-Effekte vor Ort, die schlüssige Konzepte schlagartig kippen oder aber neue Ideen aus dem Nichts heraus entstehen lassen. Die Untersuchungen vor Ort wurden von den Teams auch genutzt, um die Quantifizierung ihrer Konzepte voranzutreiben, also zumindest auch Schätzungen über verbundene Anschaffungserfordernisse und –kosten treffen zu können. Die Präsentation der einzelnen Gruppenergebnisse vor Unternehmensvertretern und Prof. Thurnes war dadurch gekennzeichnet, möglichst wenig aber ausreichend viel Information schnell und strukturiert zu vermitteln.

Beim kompetenzorientierten Lernen ist die realitätsnahe Lernsituation von großer Bedeutung. Aber es ist auch wichtig, nach Abschluss der Aktivitäten die Perspektive zu wechseln, um den Ablauf und die eigenen Handlungen zu reflektieren. Im Rahmen eines unmittelbaren Feedback-Gesprächs bestand hierzu noch vor Ort die Möglichkeit. red

Im Internet: [www.opinnometh.de](http://www.opinnometh.de)



Ihre Kreativität war gefragt, und die Studenten hatten Spaß dabei. FOTO: HOCHSCHULE KAISERSLAUTERN

reitung, vom 9. bis 13. März in Kaiserslautern; Spanisch für Anfänger mit Vorkenntnissen A1.2, vom 9. bis 20. März in Kaiserslautern; „English for Presentations“ vom 9. bis 13. März in Zweibrücken. red

• Anmeldung zu den Kursen der Hochschule über die Website des Sprachzentrums: [www.fh-kl.de/fh/organisation/zentrale-einrichtungen/sprachzentrum.html](http://www.fh-kl.de/fh/organisation/zentrale-einrichtungen/sprachzentrum.html)

### 122 515 Studenten in Rheinland-Pfalz

Bad Ems. Zum laufenden Wintersemester 2014/15 sind an rheinland-pfälzischen Hochschulen 122 515 Studenten eingeschrieben, 0,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Das geht aus einer Auswertung des Statistischen Landesamtes in Bad Ems hervor. Die Zahl der Erstsemester sank um 2,9 Prozent auf 22 699. dpa

### Förderprogramme für behinderte Studierende

Witten. Die Wittener Initiative für transparente Studienförderung hat eine Onlineplattform gestartet, die behinderte Studierende über Fördermöglichkeiten informiert. In Deutschland gibt es mehr als 1600 Förderprogramme mit einem Volumen von insgesamt 153 Millionen Euro für Studenten mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen. Dazu zählen zum Beispiel Stipendien, finanzielle Zuschüsse für Fahrtkosten, technische Hilfs- und Arbeitsmittel und Assistenzleistungen und anderes mehr. epd

[www.barrierefrei-studieren.de](http://www.barrierefrei-studieren.de)

PRODUKTION DIESER SEITE: SUSANNE LILISCHKIS (CMS) ELISABETH HEIL (CMS)